Berner Woche

Ostfest Letztes Jahr gehörte das erstmals durchgeführte Ostfest am Burgernziel zu den Freuden des Festival-Sommers. Dieses Jahr findet es – wieder Erwarten und unter grossem Applaus – eine Fortsetzung. Auftreten werden unter vielem anderem die grossartigen Space-Jazzer Heliocentrics aus London, die mit ihren Kooperationen mit Mulatu Astatke, Lloyd Miller oder Orlando Julius Aufhorchen erregt haben. Zudem reisen aus allen Ecken der Schweiz spannende Vertreter der hippen Tonkunst an. Eine von ihnen ist Muthoni Drummer Queen (Bild), die höchst unberechenbar zwischen rauem Soul, Kinderzimmer-Pop und karibischer Strommusik irrlichtet. Mit neuem Tonmaterial zu Besuch kommen auch die wohlgelittenen und weitgereisten Klaus Johann Grobe – nennen wirs Wohlfühlmusik für den Lavalampen-Besitzer. *(ane)*

Bild: zvg

Altes Tramdepot Burgernziel Donnerstag, 2., bis Samstag, 4. August.

Angaben zur Person **Christine Wyss**

«Die Leichtigkeit des zunehmend schwereren Seins»

Wer war der Held Ihrer Kindheit?
Heldinnen… Die rote Zora, weil sie ein starkes, mutiges Mädchen war und die Anführerin einer Kinderbande. Janis Joplin wegen ihrer Stimme und Ausstrahlung, «Pearl» war meine ganz erste Schallplatte. Und meine Gotte Manu als Person und Künstlerin rundum.

An was glauben Sie?
An die nachhaltige und positive Wirkung von Kultur, gutem Stil und Yoga.

An was glauben Sie nicht?
An die Vernunft der Menschheit (nicht mehr).

Was hängt bei Ihnen über dem Bett?
Zwei fliegende Papiermaché-Figuren mit einem Propeller an der Nase aus einem kleinen Laden im Stadtviertel El Born in Barcelona, gekauft, als ich siebzehn war. Und ein Foto an der Aare mit der Band Undercover Hippy am Buskers-Festival 2015.

Was ist Ihr grösster Schatz?
Innere Stärke und gute Freundinnen und Freunde.

Wofür sparen Sie?
Für ein Sabbatical, welches eigentlich in der Lebensmitte vor 10 Jahren vorgesehen war…

Wann haben Sie sich das letzte Mal so richtig wild gefühlt?
Als ich an einem Festival in Spanien zwischen zwei Autos auf dem Boden auf einem Frotteetüechli schlafen musste. Und vor zwei Wochen am Nick-Cave-Konzert am Montreux Jazzfestival.

Welches sind Ihre aktuellen Süchte?
Die verflixten Serien.

Was ist Ihnen näher: das Leichte oder das Schwere?
Die Leichtigkeit des zunehmend schwereren Seins – politisch und physisch, zum Glück selten psychisch.

Wo zwickt es derzeit am meisten?
Im Nacken – Hernie.

Was war der schönste Ort, den Sie besucht haben?
Die Sahara in Algerien.

Was ist das Lustigste, was Ihnen je auf der Bühne passiert ist?
Als mir während der Ansprache ein Glas der Sonnenbrille herausfiel und ichs gar nicht gemerkt habe.

Was bringt Sie dazu, einen Raum zu verlassen?
Primitive, laute und anmassende Menschen. Und im ÖV öfters: ungeduschte Passagiere. Oder Hunde mit Mundgeruch und stark riechendem Fell.

Was wissen nur die wenigsten Menschen über Sie?
Dass ich einen Meter vor dem Bett abspringe, um ins Bett zu gehen, da ich Angst habe, etwas unter dem Bett beisse mich sonst ins Bein.

Wie sieht es aus, wenn Sie tanzen?
Wohl eher komisch und unbeholfen, weiss nicht, ich tanze selten. Aber immer im Takt!

Wofür möchten Sie Werbung machen?
Musik: Be-Jazz-Sommer im Hof des Generationenhauses 31.7.–3.8.
Buch: «Corazón tan blanco» (Mein Herz so weiss) von Javier Marías in der Originalsprache – genial, grandiose Sprache, geistreich, atmosphärisch dicht.
Kino: Für (fast) alle Filme im Kino Rex – ich freue mich schon auf die zahlreichen Filmreihen im Herbst/Winter.

Christine Wyss
Vom 9. bis am 11. August wird in der Berner Unterstadt wieder der Strassenkunst und der Strassenmusik gehuldigt, bis das Kopfsteinpflaster knirscht. Christine Wyss ist die Mitgründerin und Leiterin des **Buskers Bern**, an welchem auch dieses Jahr wieder um die 70'000 Besucher und über vierzig Gruppen erwartet werden. Daneben arbeitet Wyss in der Künstleragentur Desto Besser, die unter anderem den Schriftsteller Pedro Lenz im Angebot hat. *(ane)*

Sommernachtsträume

Tauchen auf der Terrasse

Die Bühne, die ist am Festival Sommernachtsträume Burgdorf sozusagen doppelt vorhanden: Auf der Brüder-Schnell-Terrasse versammeln sich an zwei Tagen die buntesten Knospen der Schweizer Aufweckmusik. Darunter der Zürcher Singer-Songwriter Tobias Carshey (Bild), Weltfremdes von Flake und Direktes von Eclecta. Den Auftakt am Donnerstag bestreitet der Spoken-Word-Künstler Remo Zumstein. *(xen)*

Brüder-Schnell-Terrasse Burgdorf
Do, 2., bis Sa, 4. August.

Liima

Klingende Bratpfannen und Out-of-bed-Pop

Tatu Rönkkö ist so etwas wie der finnische Julian Sartorius: ein Feldforscher im Reich des Takts. Der Perkussionist entlockt sogar Bratpfannen und Kochplatten faszinierende Rhythmen. Im Bandformat gibt er sein Können bei Liima zum Besten, der Nachfolgeband des dänischen Trios Efterklang. Hier wird nordischer Indierock mit Out-of-bed-Pop auf einzigartige Weise miteinander verschlurft. Zu hören am Festival Am Schluss. *(xen)*

Mühleplatz Thun
Freitag, 27. Juli, 21 Uhr.

The Queen's Six

Boygroup mit Charme und Stimme

Zu Ehren des 450-Jahr-Jubiläums der Thronbesteigung von Königin Elizabeth I (1533–1603) wurde in Windsor Castle 2008 ein neues Vokalensemble aus der Taufe gehoben: die Queen's Six. Die Boygroup, die 2017 erstmals in Bern gastierte, gehört zum Besten, was der königliche Hof zu bieten hat. Und zum Innovativsten: Die sechs Herren überraschen auf ihrer Jubiläumstour mit Werken von William Byrd bis Michael Jackson. *(mks)*

Heiliggeistkirche Bern
Samstag, 28. Juli, 19.30 Uhr

Cinema Sud

Ein schöner Anachronismus

Ist aktuell von Film die Rede, geht es meist um Streaming, Netflix, Video-on-Demand. Da scheint das Cinema Sud ein schöner Anachronismus: Das Equipment für das Open-Air-Kino wird per Velo transportiert, der Strom entsteht mit Solarpanels. Gezeigt werden kosmopolitische Filme wie die Reisedoku «Weit», das Drama «Supa Modo» (Bild) aus Kenia und «Chuva» über eine Reise von Schweizer Musikern nach Moçambique. *(reg)*

Eichholz Bern
2. bis 4. August, jeweils 21.30 Uhr.

Magic Lightbox

Magie in Schwarzweiss

Sein Blues leuchtet wie eine Nachttischlampe. Kein Wunder, denn Delaney Davidson ist nicht nur Musiker, sondern auch Visual Artist. In seinem neuen Programm «Magic Lightbox» verbindet der Neuseeländer nun erstmals Live-Musik und Film und führt das Publikum in eine längst vergessene Zeit. Endlose Highways und ein durchdrehendes Karussell in Schwarzweiss: In dieser Vergangenheit ist alles möglich. *(xen)*

Cinématte
Freitag, 3. August, 21.30 Uhr.